

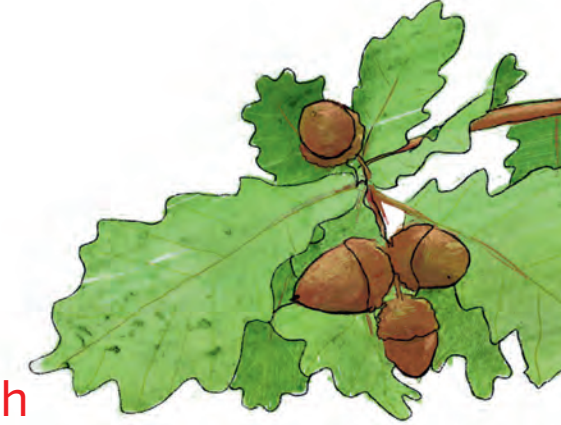
Wald und Holz NRW

Der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen kümmert sich in ganz NRW flächendeckend um die Belange des Waldes. Mit seinen 15 Regionalforstämtern sowie der Zentrale mit Sitz in Münster sorgt Wald und Holz NRW für die nachhaltige Sicherung und Entwicklung der Waldfunktionen sowie die Bewirtschaftung des Staatswaldes. Wesentliches Thema dabei: der Klimawandel, der zu drastischen Veränderungen in den Wäldern führt. Ziel ist der Aufbau klimastabiler, artenreicher und standortangepasster Wälder, die die vielfältigen Ansprüche von Mensch und Natur miteinander vereinen. Wichtige Aufgabenschwerpunkte der rund 1.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen in den Bereichen Forstaufsicht, Naturschutz, Wiederaufforstung sowie der wald-, holz- und klimaspezifischen Forschung. Außerdem betreut und berät Wald und Holz NRW Waldbesitzerinnen und -besitzer bei der zukunftsfähigen Waldbewirtschaftung und informiert die Öffentlichkeit über die elementare Bedeutung des Waldes.

Zusammen mit der Forstabteilung des Landwirtschaftsministeriums NRW bildet Wald und Holz NRW die Landesforstverwaltung.



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Herzlich willkommen im Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft!

Unser Forstamt ist zuständig für den Wald rechts und links des Rheins zwischen der Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz südlich von Bonn und Leverkusen im Norden. Die drei Flüsse Rhein, Sieg und Erft prägen das Gebiet. Der Sitz des zum Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen gehörenden Regionalforstamtes ist in Eitorf, eine Außenstelle befindet sich in Bonn.

Der Wald sorgt für Erholung und Sport in der Natur, für frische Luft und sauberes Wasser, für biologische Vielfalt und die Produktion des nachwachsenden Rohstoffs Holz. Vor Ort kümmern sich 27 Försterinnen und Förster in den Forstrevieren um die Pflege des Waldes.

Wenn Sie Fragen an uns haben: Melden Sie sich gern. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Stephan Schütte
Leiter des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft

Kontakt

Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft
Krewelstraße 7, 53783 Eitorf
Telefon: 02243 9216-0
rhein-sieg-erft@wald-und-holz.nrw.de
wald-und-holz.nrw.de/rhein-sieg-erft

Impressum

Herausgeber: Wald und Holz NRW, Presse und Kommunikation
Albrecht-Thaer-Str. 34, 48147 Münster
Telefon: 0251 917970
info@wald-und-holz.nrw.de

Gestaltung und Illustrationen: Leitwerk. Büro für Gestaltung, Köln

Bildnachweis: Stephan Schütte (innen links),
Klaus Striepen (innen rechts)

Stand: November 2022

Wir über uns → Institutionen
↑

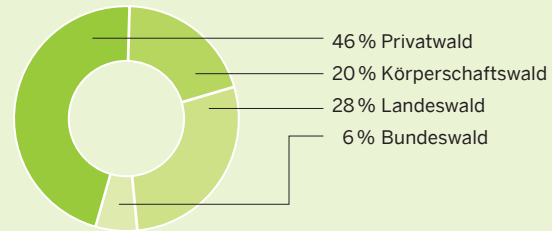
Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft Wald für Mensch und Natur



Der Wald im Regionalforstamt

Waldfläche¹: 52.635 ha / 22 %²

Waldbesitzverteilung¹



Baumartenverteilung

Die Klimakrise ist auch im Wald sichtbar angekommen. Der Borkenkäfer hat zu einem signifikanten Absterben der Fichten geführt. Weiterhin stark vertreten sind vor allem verschiedene Laubbaumarten, darunter Eiche und Buche, sowie die Kiefer.

Leistungen³

Mit seinen vielfältigen Ökosystemleistungen stiftet der Wald großen Nutzen. Er trägt wesentlich zu Klima- und Naturschutz bei. Er schafft Arbeitsplätze, liefert Holz und bietet Erholung.

Naturwälder (Wildnisentwicklungsgebiete und Naturwaldzellen): 1.654 ha / 3 %

Wald in Naturschutzgebiet (NSG): 20.238 ha / 32 %

Wald im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet): 15.355 ha / 25 %

Wald im Vogelschutzgebiet (VSG): 6.437 ha / 10 %

Wald im Landschaftsschutzgebiet (LSG): 34.713 ha / 56 %

Holzzuwachs

Wald und Holz NRW verfolgt konsequent das Prinzip der Nachhaltigkeit: Es wird grundsätzlich nicht mehr Holz eingeschlagen als nachwächst. Die schweren Schäden der vergangenen Jahre lassen auf Forstamts-ebene zurzeit keine konkreten Angaben zum Holzzuwachs zu. Die neue Landeswaldinventur wird hierzu Daten liefern.

¹ Landeswaldinventur 2014 ² Waldanteil an Gesamtfläche
³ Die Hektarangaben basieren auf ATKIS / Waldfunktionenkartierung NRW; die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil an der Waldfläche im Regionalforstamt



Holznutzung und Erholung – hier im Kottenforst – gehören zu den zentralen Funktionen unseres Waldes.

Unsere Aufgaben

Wir engagieren uns für die nachhaltige Sicherung und Entwicklung aller Leistungen des Waldes für die 2,4 Millionen Menschen in der Region:

- Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes
- Naturnahe Bewirtschaftung des Staatswaldes
- Betreuung des Privat- und Körperschaftswaldes
- Erhalt und Sicherung des Waldes in staatlichen Planverfahren
- Umweltbildung für alle Altersgruppen
- Produktion von forstlichem Saat- und Pflanzgut für die Nachzucht von Waldbäumen und seltenen Baum- und Straucharten
- Aus- und Fortbildung in forstlichen und Verwaltungsberufen

Der Wald im Forstamtsbereich

Der Wald im Forstamtsbereich ist sehr vielseitig. Der Laubwald prägt das Bild in der niederrheinischen Bucht. In den rechts- und linksrheinisch angrenzenden Mittelgebirgen (Bergisches Land bzw. Eifel) sind im Zuge der Jahrhundert-Borkenkäferkatastrophe als Folge des Klimawandels seit 2018 nahezu alle Fichtenwälder abgestorben. Auf einer Fläche von ca. 7.000 ha steht in den nächsten Jahren die Wiederbewaldung und Entwicklung hin zu klimastabilen Wäldern an.

Fachliche Beratung und Betreuung

Die Waldfläche privater und kommunaler Waldbesitzer umfasst 34.000 ha. Rund 4.000 Waldbesitzerinnen und -besitzer des meist sehr klein strukturierten Privatwaldes mit einer Fläche von 14.000 ha haben sich zu 17 Forstbetriebsgemeinschaften zusammengeschlossen und werden von 13 Revierleiterinnen und -leitern ortsnahe fachlich beraten und betreut.

Naturschutz

Ein knappes Drittel der Wälder im Forstamtsbereich ist als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen, darunter das Siebengebirge, nach der Lüneburger Heide das zweitälteste NSG Deutschlands. Hier orientiert sich die Waldpflege an naturschutzfachlichen Zielen. In den Wildnisgebieten und Naturwaldzellen ruht jede forstliche Nutzung.

Holz – Öko-Rohstoff mit großer Zukunft

Wald produziert beim Wachstum Holz und bindet so das klimaschädliche CO₂. Bei der Nutzung des Holzes etwa für Hausbau oder Möbel bleibt nicht nur der Kohlenstoff gespeichert, sondern zugleich wird auch weniger CO₂ in die Luft abgegeben, weil das Holz energieaufwendig hergestellte Materialien wie Stahl und Beton ersetzt.

Das Regionalforstamt und seine Reviere



Jagd

In den Wäldern des Forstamtes leben mehr als 8.000 Rehe und 5.000 Wildschweine sowie Dam- und Rotwild. Durch eine intensive Jagd muss der Wildbestand reguliert werden, denn Reh-, Dam- und Rotwild fressen die Knospen junger Waldbäume und verhindern so die Verjüngung des Waldes. Eine aus dem Ruder laufende Wildschweinpopulation hätte zur Folge, dass die Tiere bis in die Städte und Dörfer vordringen und große Schäden in Gärten und auf landwirtschaftlichen Flächen anrichten.